



SO GESEHEN

Von GA-Redakteur Nicolas Ottersbach

Langes Leben für Kastanien

Kastanien und Eicheln haben es in Bonn nicht leicht. Pünktlich, wenn sich im Herbst die ersten Blätter gelb färben, werden sie aus den Bäumen geknüpelt. Mit Stöcken und Steinen geht es ihnen an den Stiel, damit sie auf den Boden fallen. Schuld ist Haribo. Oder vielmehr der Bonner selbst, der die Herbstfrüchte gegen Süßigkeiten eintauschen will. Doch seit das Traditionsunternehmen im vergangenen Jahr mit seiner Sammelaktion von Friesdorf in die Grafschaft gezogen ist, bleiben Kastanien und Eicheln immer häufiger liegen – so scheint es zumindest.

Ob das tatsächlich so ist, bleibt fraglich. Weder die Jägerschaft noch die Stadt Bonn oder das Abfallunternehmen Bonnorange können die Situation einschätzen. Zumindest Bonnorange sagt aber, dass sich die Menge bei der Straßenreinigung „nicht wesentlich verändert“ habe. „Weil Eichen und Kastanien in der Regel ja nicht auf der Straße, sondern eher im Wald und in Parks gesammelt werden“, erklärt Sprecher Stefan Hülsdünker.

Könnte man die Herbstfrüchte selbst fragen, wäre ein durch Bonner Sammelfrust bedingtes längeres Leben wohl nicht so aufregend. Denn anstatt Hunderte Kilometer weit in die Steiermark zu reisen und dort mit Alpblick an das Wild im Riegel'schen Jagdrevier verfüttert zu werden, blieben sie liegen, bis ein Eichhörnchen sie begräbt. Oder sie die städtischen Gärtner und die Straßenreinigung beseitigen. Am Schlimmsten träfe es diejenigen, die von den Alleebäumen auf den Asphalt regnen. Autoreifen würden sie wieder und wieder bis zur Unkenntlichkeit zermahlen. Vielleicht sammelt sie aber auch ein Kind auf, nimmt sie mit ins Warme und bastelt ein Kastanientierchen daraus. Wochenlang thront die Bastelei dann auf dem Kaminsims und bekommt den Stolz der Eltern zu spüren. Das wäre ein Leben.

Statt Bahnen fahren Busse

BONN. Die Stadtwerke lassen ab diesem Samstag zwischen den Haltestellen Propsthof Nord und Tannenbusch Süd die Bahnschwellen erneuern. Die Arbeiten werden bis Montagmorgen, 22. Oktober, dauern. Die Linie 16 fährt in diesem Zeitraum nur zwischen Köln und Tannenbusch Mitte nach regulärem Fahrplan, die Linie 63 verkehrt zwischen Bad Godesberg und Bonn West in einem dichteren Takt und ersetzt dort auch die Linie 16. Zwischen den Haltestellen Bonn West und Tannenbusch Mitte fahren Busse. Fahrgäste sollten für die notwendigen Umstiege und die längeren Fahrzeiten der Busse mehr Reisezeit einplanen, raten die Stadtwerke. *as*

Workshop für Frauen

BONN. Unter dem Titel „Schätze heben im Rucksack des eigenen Lebens“ bietet die Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen einen Workshop an. In der Beratungsstelle, Gerhard-von-Are-Straße 8, haben Frauen diesen Samstag von 14 bis 18 Uhr Gelegenheit, in Erinnerungen ihres Lebens einzutauchen. Die Teilnahme kostet 20 Euro. Anmeldung unter ☎ 02 28/63 04 55 oder per Mail an info@efl-bonn.de. *gdn*

Von IT bis zur Stadtförsterei

5000 Besucher informieren sich beim Karrieretag im Telekom Dome



Bei der Karrieremesse im Foyer des Telekom Dom präsentieren sich Unternehmen, Behörden und Institutionen.

FOTO: FROMMANN

VON SABRINA BAUER

BONN. „Jetzt die Hände auf dem Stuhl abstützen“, ruft die Fotografin Felix Rathmann zu. Der 16-Jährige steht mitten in einem mobilen Fotostudio, umgeben von Scheinwerfern und Reflektoren, und lächelt in die Kamera. Dann klickt der Auslöser. Wie zahlreiche andere Besucher auch, nutzte der Realchüler die Möglichkeit, beim Bonner Karrieretag Bewerbungsfotos anfertigen zu lassen.

Zur sechsten Ausgabe der Jobmesse von kalaydo.de und General-Anzeiger waren am Donnerstag rund 5000 Besucher in den Telekom Dome geströmt, um sich über potenzielle neue Arbeitgeber zu informieren oder an einem der Fachvorträge teilzunehmen.

Nach ein paar Minuten sind die Bilder von Felix Rathmann im Kasten. Während sich der 16-Jährige am PC für die passenden Motive entscheidet, schminkt Friseurmeister und Visagist Oliver Schröder ein paar Meter weiter eine Besucherin vor ihrem Fototermin. „Frisch, wach und aufmerksam“ sollten Bewerber auf einem Bewer-

bungsfoto idealerweise aussehen. Auch die Frisur sollte noch einmal gerichtet werden. „Es soll ruhig und geordnet aussehen“, erklärt Schröder. Selbst Männer bekommen vor den Fotoaufnahmen Puder gegen den Glanz aufs Gesicht. Felix Rathmann hat mittlerweile seine fertigen Bilder auf CD erhalten. Ein Bild ist für jeden Besucher kostenfrei, jedes weitere kostet zehn Euro.

Aussteller und Veranstalter sind mit der Messe zufrieden

Von den insgesamt 75 Ausstellern aus den unterschiedlichsten Branchen interessierten den 16-Jährigen vor allem die Stadt Bonn und das Finanzamt. Da er im kommenden Jahr die Schule abschließen wird, will er sich auf der Messe schon über Bewerbungsverfahren und Eignungstests der beiden Arbeitgeber informieren.

Zur Karrieremesse kamen auch viele Schülergruppen. Am Stand von Ulrike Hirse und ihrem Team von der Lebenshilfe Bonn fragten vor allem junge Besucher nach den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten – beispielsweise zum Erzieher, Heilerziehungspfleger

oder nach dem Dualen Studium „Soziale Arbeit“. „Es sind aber auch viele Leute, die sich nach Nebenjobs erkundigen“, berichtet Hirse.

Am Infostand der Stadt Bonn hängen großflächig die Plakate der neuen Personalkampagne „Bonn macht Karriere“, für die städtische Mitarbeiter Modell standen. Einige der Kampagnengesichter, etwa Kläranlagenleiter Achim Höcherl oder Forstwirtschaftsmeister Christoph Söte, geben Besuchern Einblicke in ihren Arbeitsalltag. „Es wird noch besser als im letzten Jahr angenommen“, bilanzierte Sascha Hessenbruch, Ausbildungsleiter bei der Stadt.

„Auch die Coachingbereiche werden gut angenommen“, erklärt Daniela Luesgens von kalaydo.de. Die Besucher konnten dort ihre Bewerbungsmappen von Personalchefs überprüfen und verbessern lassen. Und was empfehlen die Experten? „Schlichte Bewerbungen, die kürzer gehalten sind“, erklärt Andreas Dickmann, Ausbildungsleiter beim GA. Bei den Lebensläufen der Messebesucher achte er vor allem auf die Struktur, den Inhalt und dass keine Lücken auftauch-

Anzeige

JEDEN TAG EIN TOP-ANGEBOT!
FREITAG, 12.10.2018

KAUF RAUSCHEN

20% Rabatt*

AUF VIELE TOLLE MARKEN AUS DEM BEREICH
KLEINLEDERWAREN, HANDTASCHEN & KOFFER

AUCH ONLINE ERHÄLTICH. AKTIONSCODE: leder20kr

*Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen.
 Karstadt Warenhaus GmbH, Theodor-Althoff-Str. 2, 45133 Essen

Ein emotionaler Verwaltungsakt

Bei der Aktion Standesamt 2018 stellen viele auch in Bonn Anträge auf Änderung des Geschlechtseintrags

BONN. Es sind wichtige Briefumschläge, die die Gruppe rund um Jespa Jacob Kleinfeld am Donnerstag in den Briefkasten am Münsterplatz wirft. Mit Beethoven im Rücken schicken sie dem Bonner Standesamt ihre Anträge auf Änderung oder Streichung des Geschlechtseintrags in der Geburtsurkunde. „Wenn das einfach so funktionieren würde, wäre das 'ne riesen Erleichterung',“ so Kleinfeld, in dessen Geburtsurkunde am liebsten eine Leerstelle stehen sollte, wo sonst „männlich/weiblich“ steht. Ihre Briefe an das Standesamt sind Teil der bundesweiten Aktion Standesamt 2018.

In ganz Deutschland reichen

Menschen bei der diese Freitag endenden Aktionswoche entsprechende Anträge ein – sie knüpfen damit an die Aktion Standesamt von 1992 an. Damals beantragten etwa 250 schwule und lesbische Paare die öffentliche Bekanntmachung der beabsichtigten Eheschließung und wollten so eine gleichgeschlechtliche Ehe, notfalls auch vor Gericht, durchbringen. Ein Paar legte Verfassungsbeschwerde ein und verlor 1993 vor Gericht. Erst 2017 wurde das Gesetz entsprechend geändert.

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) haben die Mitglieder der Aktion Standesamt 2018 schon auf ihrer Seite. Bis 31. Dezember hat es

das Parlament verpflichtet, einen positiven dritten Geschlechtseintrag einzurichten oder den staatlich erfassten Geschlechtseintrag komplett abzuschaffen. Ein entsprechender Gesetzesentwurf des Innenministeriums stellt die Aktionsmitglieder nicht zufrieden. Ihr Wunsch: Ein neues Personenstandsgesetz, das jedem selbst die Entscheidung überlässt ob, wann und was beim Geschlecht eingetragen wird – unabhängig von körperlichen Merkmalen oder medizinischen Gutachten.

Gerade letzteres macht es aktuell sehr schwer, die Geschlechtseintragung ändern zu lassen; entsprechende Gutachten und Verfahren könnten zwischen 2000 und 3000 Euro kosten, erzählt Jespa Jacob Kleinfeld. Auch wenn man seiner Geburtsurkunde eher selten begegnet, komme man doch immer wieder auf den nicht richtigen Eintrag zurück. Dagehe es auch um Respekt gegenüber allen Menschen unabhängig von der Geschlechtsidentität, meint Kleinfeld. Bei der dritten Option ginge es auch gar nicht darum, die Unterscheidung zwischen Männern und Frauen abzuschaffen – der Eintrag in der Urkunde habe einfach wenig mit körperlichen Merkmalen zu tun. „Den meisten Menschen ist das gar nicht bewusst, wie das ist, wenn der richtige oder eben in meinem Fall kein Eintrag drinsteht“, so Kleinfeld. Die Aktion jetzt durchzuführen, sei auch ein emotionaler Vorgang, wenn man gleichzei-

tig organisiert und persönlich betroffen sei. Am Ende bleibe aber allen nur abzuwarten, wie die Standesämter mit den Anträgen umgingen. Weitere Infos auf www.aktionstandesamt2018.de. *rs0*

Vortrag über Verfügungen

BONN. Der Katholischer Verein für soziale Dienste, Kölnstraße 367, bietet am Mittwoch, 16. Oktober, einen kostenfreien Vortrag zum Thema „Vorsorgeverfügungen“ an. Ab 18 Uhr referiert Ralf Waeser und beantwortet Fragen. *ga*



Die Teilnehmer der Aktion Standesamt werfen ihre Anträge in den Briefkasten am Münsterplatz. FOTO: HORST MÜLLER

PLAMECO DECKEN

BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG:
 Montag-Donnerstag 10-17 Uhr
 Freitag 10-14 Uhr, Samstag 10-13 Uhr

PLAMECO Fachbetrieb Bonn
 Fränkische Str. 9
 53229 Bonn Beuel-Pützchen

IHRE (T)RAUMDECKE
 hygienisch und pflegeleicht!

Beratung vor Ort? Dann gleich anrufen! **0176 725 851 55**

Apfel-Fest

13. + 14. Oktober 10 - 17 Uhr

Otto Schmitz-Hübsch

Bonn-Brühler-Str.14
 53332 Bornheim-Merten
www.schmitzhuebsch.de
 Mo.-Sa. 8 bis 19 Uhr
 Tel.: 02227-3321